

Friedenserklärung der Stadt Linz 2025

Präambel

Zahlreiche Kriege, allen voran in der Ukraine, im Nahen Osten und im Iran, prägen im Jahr 2025 das Weltgeschehen. Diese mahnen jede*n Einzelne*n von uns und alle in Linz lebenden Menschen, alles Erdenkliche zu unternehmen, um ein friedliches Leben dauerhaft zu ermöglichen und abzusichern.

Die Republik Österreich steht zu dieser Verantwortung und hält das Bewusstsein für existenzielle, friedenssichernde und friedensschaffende Ereignisse in Feierlichkeiten und Gedenkveranstaltungen hoch. 2025 gedenken wir in Österreich: 80 Jahre Ende des 2. Weltkrieges, 80 Jahre Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen und seiner Außenlager, 70 Jahre Staatsvertrag, 30 Jahre Beitritt zur Europäischen Union.

Die Friedensstadt Linz bekennt sich ausdrücklich zur immerwährenden Neutralität Österreichs und unterstützt jede Initiative, die dem Frieden, dem gegenseitigen Verstehen und der diplomatischen Konfliktlösung dient. Neue Herausforderungen in einem gemeinsamen Europa verlangen Solidarität innerhalb Österreichs und in Europa. Die Neutralität Österreichs ist nicht nur ein rechtliches Fundament unseres Staates, sondern auch ein Beitrag zur aktiven Friedenssicherung. Sie ermöglicht es uns als Friedensstadt, Brücken zu bauen und als verlässliche Partnerin für humanitäre Hilfe, Dialog, aktive Gewaltfreiheit und konstruktive Diplomatie aufzutreten.

Neben der wirtschaftlichen Zusammenarbeit ist die Europäische Union ein bedeutendes Friedensprojekt. Dieses gilt es wehrhaft zu schützen. Der Gemeinderat der Stadt Linz sieht in der Neutralität eine Chance für den Frieden.

1. Gemeinsam für den Frieden

Frieden ist die Grundlage für ein sicheres und gerechtes Zusammenleben in unserer Stadt. Er fordert den respektvollen Dialog zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, den Schutz der Menschenrechte und das aktive Engagement gegen Gewalt, Diskriminierung und Ausgrenzung. Die Stadt Linz setzt sich ein für eine Kultur des Miteinanders, für die Förderung von Dialog und Zusammenarbeit, für die Integration von Migrant*innen und Minderheiten.

„Together for Peace“ – der Slogan der Friedensstadt Linz, gehisst als Fahne, spricht für eine Gesellschaft, in der Konflikte gewaltfrei gelöst und soziale Gerechtigkeit gefördert werden. Die Friedensinitiative der Stadt Linz und die jährlich stattfindenden Linzer Friedensgespräche im Wissensturm sind für uns integraler Bestandteil, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Linz gehört auch zum Netzwerk „Mayors for Peace“.

Gespräche, Diskussion und Kompromiss sind die einzige Alternative zu militärischer Aufrüstung und Krieg. Damit befolgen wir den Aufruf der österreichischen Friedensnobelpreisträgerin Berta von Suttnier: „Nie wieder Krieg!“ und ergänzen: „Nie wieder Faschismus!“ Durch unser politisches Handeln zeigen wir der Bevölkerung, dass sie zuversichtlich sein und in einer aktiven, klimagerechten und friedlichen Stadt leben kann.

2. Demokratie lebt von der Vielfalt

Demokratie lebt vom offenen Austausch, von Meinungsvielfalt und dem Schutz der Grundrechte. Populismus, Polarisierung und der Verlust des gesellschaftlichen Dialogs stellen eine Gefahr für demokratische Strukturen dar. Die Stadt Linz setzt sich für politische Bildung, den Schutz demokratischer Institutionen und für eine aktive Zivilgesellschaft ein. Das zeigen wir durch

Unterstützung von Linzer Vereinen, Bürger*inneninitiativen und Einrichtungen, die sich für Mitmenschlichkeit engagieren.

Sorgen bereiten uns Radikalisierung und Extremismus, antidemokratische Bewegungen und Versuche der Einschränkung der Meinungsfreiheit. Unterschiedliche Meinungen sind ein Gewinn. Konstruktives „Streiten“ soll als Ziel den tragfähigen Kompromiss haben. Ebenso ist eine aktive Bürger*innenbeteiligung Basis für demokratische Prozesse, denn sie fördert Demokratie.

3. Frauen-Empowerment ist Friedens-Empowerment

Die Gleichstellung von Frauen ist eine essenzielle Voraussetzung für eine gerechte und friedliche Gesellschaft. Frauen müssen in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen gleichberechtigt mitgestalten können.

Die Stadt Linz unterstützt Maßnahmen zur Chancengerechtigkeit und -gleichheit, zur Gewaltprävention und zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Frauen. Wir unterstreichen die Arbeit des Frauenbüros der Stadt Linz zur Förderung von Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, zur Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Weiterbildung für Frauen, zur Bekämpfung von Diskriminierung und sexueller Gewalt bis hin zur Prävention von Femiziden. Positiv erwähnen wir die Initiative „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“, die von der Stadt Linz unterstützt wird. Ebenso möchten wir die Sicherheit von Frauen im alltäglichen Leben und in allen Lebensbereichen gewährleisten.

Wichtig ist uns, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein selbstständiges Einkommen und Leben von Frauen ermöglichen, wie etwa durch ausreichend Kinderbetreuungsplätze. Neben Qualifikationserhöhung müssen auch höhere Gehälter Anerkennung bringen. Das bedeutet die Chancengleichheit zu betonen, den finanziellen Druck zu mindern, Abhängigkeit zu verhindern. Ein besonderer Schwerpunkt soll in der Förderung von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund liegen.

Die gesetzliche Regelung zur Fristenlösung, die nunmehr seit 50 Jahren in Kraft ist, stellt die sexuellen und reproduktiven Rechte von Frauen in einer flächendeckenden Versorgung sicher.

Viele Frauen sind im Alter oder zuvor als Alleinerzieherinnen und Alleinverdienerinnen überdurchschnittlich von finanzieller Belastung betroffen. Die Stadt Linz setzt sich für eine Verbesserung der sozialen Absicherung von Frauen ein, um Armut, insbesondere Alters-Armut vorzubeugen. Dazu gehören Maßnahmen für faire Löhne, eine gerechte Pensionspolitik, der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum und zur Gesundheitsversorgung.

Bei Obdachlosigkeit braucht es andere Formen der Unterstützung als bei Männern, wie etwa die Möglichkeit eigener Aufenthaltsorte oder eigener Frauen-Notschlafstellen.

4. Medien- und KI Kompetenz als tragende Säule der Demokratie

Medienkompetenz ist ein wichtiger Bestandteil demokratischer Bildung und stärkt die Fähigkeit zur faktenbasierten Meinungsbildung. Sie stellt eine unverzichtbare Grundlage einer funktionierenden, pluralistischen Demokratie dar. Gleiches gilt zunehmend für den souveränen Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

Dazu ist es notwendig für alle Menschen, inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung – auch Medienbildung - sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicher zu stellen. Die Förderung von Digitalisierung darf jedoch nicht dazu führen, analoge Möglichkeiten zur Bürger*innenbeteiligung zu streichen.

Die Stadt Linz unterstützt daher Bildungsinitiativen, die Menschen aller Altersgruppen dabei helfen, Fake News zu erkennen und Medieninhalte reflektiert zu konsumieren, um sich ein eigenständiges Urteil bilden und demokratische Teilhabe leben zu können.

Eine vielfältige und objektive Berichterstattung fördert die öffentliche Debatte und verhindert gezielte Manipulation. Wir setzen uns für den Schutz freier Medien und einen verantwortungsbewussten Umgang mit sozialen Netzwerken ein. Wir betonen neben der notwendigen Zivilcourage im digitalen Raum den Schutz der Pressefreiheit und die Bekämpfung von Zensur. Dafür ist die Unterstützung unabhängiger und lokaler Medienorganisationen wichtig. Denn nur eine lebendige, vielfältige und demokratische Medienlandschaft, die unabhängig von globalen Konzernen agiert, gewährleistet eine wissenschaftsbasierte, offene und antifaschistische Gesellschaft. Sie sichert Pressefreiheit und stärkt demokratische Teilhabe.

Der Gemeinderat der Stadt Linz.